

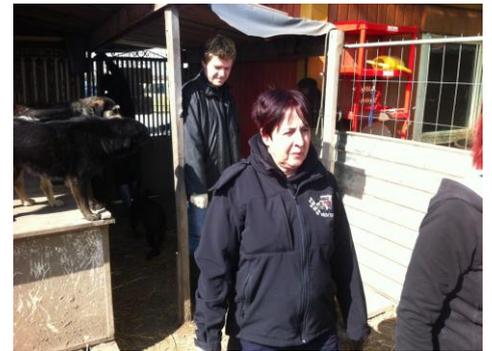


Ostern in der „Haselnuss“ 4.4.-5.4.2015 **Bericht von Helfer Holger – Vermittlungshilfe aus dem Rheinland / D:**

Am Karfreitag machte ich mich gemeinsam mit Riki auf den Weg zu unseren Schützlingen ins Tierheim. Früh morgens (01.00 Uhr) fuhren wir los Richtung Wien, wo wir von unserer Obfrau Petra Chiba und Helferin Gerlinde herzlich empfangen wurden. Nach dem gemeinsamen Essen fuhren wir zu Helferin Marianne und Ihrem Mann, die uns herzlich



aufnahmen und uns ein Nachtlager zur Verfügung stellten. Am Abend gesellte sich Melanie mit ihrem Sohn Colin noch zu unserer Runde und wir starteten alle gemeinsam am



Samstagmorgen um 6 Uhr in Richtung Szentes/HU zu den Hunden ins Tierheim. Dort wurden wir von Ildiko und Kitty ebenfalls sehr herzlich empfangen und wir konnten nach kurzer aber gründlicher Einweisung das Tierheim betreten. Natürlich wurden zuerst alle mitgebrachten



Sachspenden entladen. Dafür ein riesiges Dankeschön an alle, die so kräftig gesammelt und gespendet haben! Auch an die Menschen die uns für das Wochenende mit Süßigkeiten und Kuchen für das Personal versorgten!

Uns erwartete ein Wochenende voller neuer und unvergesslicher Eindrücke. Wir erlebten die tägliche Arbeit mit den Hunden und durften miterleben, mit wieviel Liebe und Fürsorge



die Hunde dort versorgt werden. Es ist faszinierend, wie lieb und zugänglich jeder einzelne Hund dort trotz der erlebten Enttäuschungen ist.

Die beiden Mitarbeiterinnen Ildiko und Kitty, die sich Tag für Tag, bei jedem Wetter 365 Tage im Jahr um diese lieben Wesen aufopfernd kümmern, haben den größten Respekt verdient. Es ist harte und schwere Knochenarbeit, die diese beiden dort vollbringen.



Marianne, Melanie und Riki unterstützten beim Frühjahrsputz und übernahmen die Reinigung der unzähligen Näpfe. Colin unterstützte uns alle dem kleinen Mann war keine Aufgabe zu viel. Er kümmerte sich liebevoll um Welpen des Tierheims, zog sich seine Einweghandschuhe schon an, bevor einer von uns sie anhatte, und half munter bei der Beseitigung kleinen Teilen, die durch die laufenden Bauarbeiten noch wegzuschaffen waren. Ich war damit beschäftigt, die neuen Zwinger weiter mit Rostschutzfarbe zu streichen.



Während Marianne und Melanie sich um die Fellpflege einiger Hunde kümmerten, setzte ich mich zum armen Goldi in den Zwinger, um den schon seit viel zu langer Zeit hinter Gitter lebenden Hundeopi zu beschmusen und zu bürsten. Unsere Obfrau Petra fuhr mit einigen Notfellen zum Tierarzt, kümmerte sich auch um Klärung von Rechnungen. Ildiko versorgte uns Mittag mit Osteressen, das sie für uns vorbereitet und mitgebracht hatte. Auch Mariannes selbstgebackene Kuchen wurden von uns allen dankbar angenommen. Am Nachmittag kam der mit Petra eng zusammen arbeitende Gabor des Tierschutzcenters Swiss Ranch und lieferte uns das von Petra für Ostern bestellte Trockenfutter. Mit vereinten Kräften wurde das Futter Sack für Sack (einer wog 20 kg) entladen und von uns in einer Helferkette ins Lager des Tierheims getragen. Zum Ende des ersten Tages folgten nochmals ein paar Streicheleinheiten und Leckerlis für Hunde.



Am Ostersonntag fahren wir nach einem guten Frühstück gegen 9.00 Uhr wieder in die „Haselnuss“, wo wir eine kleine Osterfeier abhielten. Riki, Melanie und Marianne begannen mit der Vorbereitung und kosmetischen Behandlung der reisebereiten Tiere, während ich mich mit der Reinigung der Transportkisten beschäftigte. Petra hatte alle Hände voll mit administrativen Dingen zu tun und besprach mit dem Personal die anfallenden Arbeiten der nächsten Wochen.



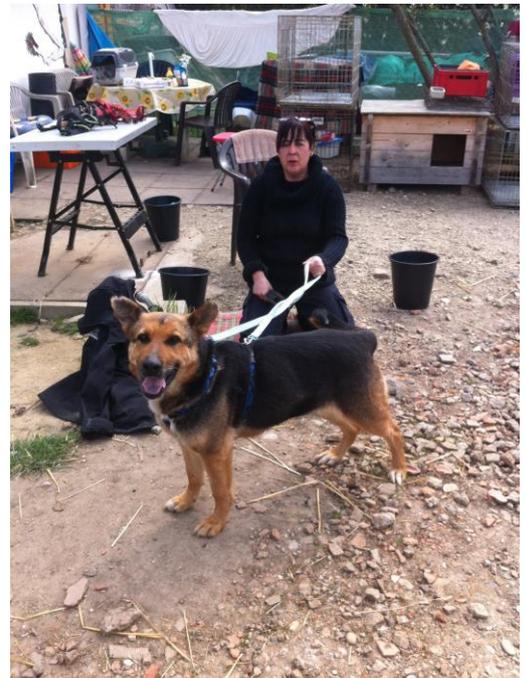
Gegen Mittag besuchte uns Marcel, der auch bereits einige unserer Schützlinge mit seiner Tiertransportfirma „Transcanis“ ins Rheinland brachte. Er half gleich mit beim Verschönern eines Pulimädchens, das auf

Endplatz mitkam. Gegen 15 Uhr bereiteten wir uns auf die Heimreise vor. Unsere Autos wurden beladen, die reisebereiten Hunde - auch Lady, die von Riki adoptiert wurde, und die sie selbst abholen wollte - behutsam und gut gesichert ins Auto gesetzt - und es hieß leider schon wieder Abschied nehmen.

Nachdem wir alle dann die Hunde gut und sicher in die jeweiligen neuen Familien abgegeben hatten, kamen wir voll mit unseren Eindrücken zuhause an.

Zum Schluss möchte ich jedoch meine persönlichen Eindrücke noch kurz schildern:

Ich bin das erste Mal in einem Tierheim im Ausland gewesen. Und das das erste Mal mit den Problemen dieser Region hautnah konfrontiert gewesen. Konnte selbst sehen, womit man dort zu kämpfen hat. Und ich habe auch noch nie zuvor mit Tierschutzarbeit im engeren Sinn zu tun gehabt. Ich möchte meinen allergrößten Respekt für diese aufopfernde Arbeit aller dort verantwortlichen und arbeitenden Menschen zum Ausdruck bringen. Trotz der begrenzten Mittel und noch einiger erforderlichen Aufbauarbeiten sind alle Hunde dort in den besten Händen und werden mit Futter, Medikamenten und wahnsinnig viel Liebe und Zuneigung versorgt. Es ist ein tolles Team mit lieben Menschen, die den Gedanken des artgerechten Tierschutzes



gemeinsam und voller Tatendrang zu ihrem Lebensinhalt gemacht haben. Es ist unglaublich, was dort von einem kleinen Team Großes geleistet wird. Meinen Respekt habt ihr und ich hoffe, dass sich viele Menschen an euch ein Beispiel nehmen.

Es waren für mich sehr erkenntnisreiche Tage, mit Freude und auch Traurigkeit. Wenn man in die hoffnungsvollen, flehenden und teilweise traurigen Augen dieser Hunde sieht, zerbricht einem das Herz, dass man sie zurücklassen muss. Es erfüllt mich mit Stolz und mit Dankbarkeit, Teil dieser guten Sache sein zu dürfen.

An alle Unterstützer, Freunde, Tierliebhaber und Spender möchte ich appellieren: Bitte hört nicht auf, die Tiere der „Haselnuss“ zu unterstützen. Sammelt, spendet und teilt mit diesen armen Seelen, damit wir auch weiterhin vielen notleidenden Wesen unsere Hilfe anbieten können.

Danke an das gesamte Team für die gewonnenen Eindrücke und die herzliche Aufnahme.

Euer Holger Kastan

